

Burg Rheinstein bei Trechtinghausen

Burg Vautsberg

Schlagwörter: [Burg](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

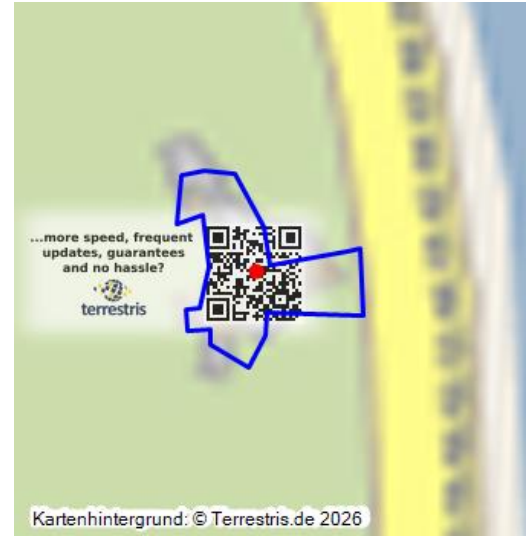
Gemeinde(n): Trechtinghausen

Kreis(e): Mainz-Bingen

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Burg Rheinstein bei Trechtinghausen (2020)
Fotograf/Urheber: Holger Klaes



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Durch die Folgen des Wiener Kongresses wurde der im Rhein bei Bingen erbaute [Mäuseturm](#) zum Grenzpunkt zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt auf dem linken sowie Nassau auf dem rechten Rheinufer.

Wie unzählige Touristen war auch das preußische Königshaus vom Rhein und seinen Burgruinen beeindruckt. Bereits 1815 hatte der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861, König von Preußen 1840-1861) als 20-Jähriger eine Reise an den Rhein unternommen und wurde fortan zum Impulsgeber für Sicherung und Ausbau mittelalterlicher Ruinen am Rhein.

Der Mainzer Erzbischof Peter von Aspelt (1245-1320, Erzbischof von Mainz 1306-1320) hatte die Burganlage bei Trechtinghausen um 1316/17 auf einer Felsnase über dem Rhein als Stützpunkt gegen die benachbarte pfälzische [Burg Reichenstein](#) erbauen lassen.

1823 erwarb Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen (1794-1863), ein Vetter des Kronprinzen, die oberhalb von Trechtinghausen gelegene Ruine der Burg Vautsberg (auch Fautsburg oder Vaitzburg).

Man nannte sie fortan „*Rheinstein*“. Der Ausbau der Ruine durch Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig zwischen 1825 und 1829 zur Jagdburg war dabei die erste Maßnahme. [Johann Claudius von Lassaulx](#) (1781-1848) und Karl Friedrich Schinkel (1781-1842) lieferten die Planungsideen, der Koblenzer Architekt Friedrich Kuhn die Ausbauplanung.

Beim Ausbau der Ruine blieb die mittelalterliche Wohnturmanlage unangetastet, wurde aber auf vier Geschosse erhöht und erhielt neugotische Zinnen und Ecktürmchen. Die Fassade zum Rhein wurde mit großen Spitzbogenfenstern weitgehend neu aufgerichtet. Weiterhin wurde zum Rhein hin ein neuer Rundturm erbaut. 1839-1844 folgten unterhalb des Wohngebäudes die zweigeschossige Burgkapelle nach Plänen des Wiesbadener Architekten Philipp Hoffmann (1806-1889) und weiter vorgelagert das „Schweizerhaus“ als Gästehaus. Die Innenräume werden noch heute von den gemalten klassizistischen und neugotischen Maßwerkdekorationen des Düsseldorfer Malers Ludwig Pose (1786-1877) geprägt. Zudem sind noch einige Ausstattungsstücke der Bauzeit zu sehen.

Nachdem ab 1973 die damalige Eigentümerin, Herzogin Barbara Irene von Mecklenburg (1920-1994, geb. Prinzessin von Preußen), die Burg ohne Erfolg zum Verkauf angeboten hatte, veräußerte sie deren bis dahin geschlossene Ausstattung über den Kunsthandel. Die Landesdenkmalpflege Rheinland-Pfalz, noch ohne ein Denkmalschutzgesetz, musste dem tatenlos und ohne

ausreichende Finanzmittel zusehen. 1975 erwarb der Opernsänger Hermann Hecher die Burg Rheinstein und ließ, unterstützt durch Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz, umfangreiche Sanierungs- und Restaurierungsmassnahmen durchführen.

Denkmalschutz

Das Objekt „Burg Rheinstein am Steilabfall des Binger Waldes zum Rheintal (Auf dem Faitzberg)“ in Trechtinghausen ist eine eingetragene Denkmalzone (Denkmalverzeichnis für den Kreis Mainz-Bingen 2019, S. 102).

Hinweis

Seit 2002 gehört die Burg Rheinstein bei Trechtinghausen zum [UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal](#).

(Paul Georg Custodis, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsverein e. V., 2020)

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Mainz-Bingen. Denkmalverzeichnis Kreis Mainz-Bingen, 27. April 2023. Mainz. Online verfügbar: denkmallisten.gdke.rlp.de/Mainz-Bingen, abgerufen am 21.06.2023

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Hrsg.) (2020): Rheinland-Kalender 2021. Landschaft Denkmal Natur. Köln.

Burg Rheinstein bei Trechtinghausen

Schlagwörter: [Burg](#)

Straße / Hausnummer: Burg Rheinstein

Ort: 55413 Rhein-Nahe - Trechtinghausen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1316 bis 1317

Koordinate WGS84: 49° 59 36,81 N: 7° 51 30,18 O / 49,99356°N: 7,85838°O

Koordinate UTM: 32.418.173,74 m: 5.538.538,87 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.418.216,15 m: 5.540.314,88 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Burg Rheinstein bei Trechtinghausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-319968> (Abgerufen: 15. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

